



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abdr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post Mk. 1.60 pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von Mk. 1.89 in Deutschland, Mk. 2.15 im Ausland. Einzelne Nr. 10 Pfg.

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., im Text die zweispaltige Petitzeile 80 Pfg. Beilagen nach Vereinbarung. Anzeigen-Nachnahme: in der Expedition zu Oestrich sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 42.

Oestrich, Sonntag, den 20. Dezember.

1903.

Abonnements-Einladung pro 1904.

Mit Nummer 45 findet der erste Jahrgang der „Rheingauer Weinzeitung“ seinen Abschluß; wir erlauben uns daher zum Abonnements pro 1904 ergebenst einzuladen.

Der Abonnementspreis beträgt bei freier Postversendung:

Für den Ortsbezirk:		Für Deutschland:		Fürs Ausland:	
1/1 Jahr	Mk. 7.04	1/1 Jahr	Mk. 7.56	1/1 Jahr	Mk. 8.60
1/2 "	" 3.52	1/2 "	" 3.78	1/2 "	" 4.30
1/4 "	" 1.76	1/4 "	" 1.89	1/4 "	" 2.15

Speziell unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir, das Abonnement, sofern es noch nicht geschehen ist, sofort zu erneuern, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. Für die Bezieher unserer Zeitung (Kreuzband) welche noch mit ihrem Abonnementsbetrag pro 1903 im Rückstande sind, liegt die Rechnung bei und ersuchen wir höflich um gefl. Einsendung des Betrages.

Oestrich im Rheingau, 15. Dezbr. 1903.

Die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“.

Inhalts-Verzeichnis: Abonnements-Einladung pro 1904. — Der Wein und die Bibel. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Vom Main. — Von der Lahn. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Aus der Pfalz. — Aus Baden. — Aus Elsaß-Lothringen. — Resultate von Wein-Versteigerungen. — Verschiedenes. — Anzeigenteil. — Beilage: Terminkalender für Weinversteigerungen. — Anzeigen.

Der Wein und die Bibel.

Wenn man auch der Bewegung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke die Berechtigung nicht absprechen kann, so muß man doch auch andererseits zugeben, daß diese Bewegung sich vielfach in Extremen ergeht. Eine vielgebrauchte Waffe ist der Hinweis auf die Bibel. Man unterliegt aber einem Irrtum, wenn man glaubt, die Autorität derselben für die Temperenzbewegung in einseitiger Weise ausnützen zu können. Die Bibel, der wir hier folgen, ist nicht allein ein religiöses

Buch, sie bietet auch kulturgeschichtliche und hygienische Momente in reichster Auswahl und von höchstem Werte. Das eigentliche Volk der Bibel ist das Volk Israel. Die religiösen Vorschriften dieses Volkes standen in der innigsten Beziehung zu seinen bis ins kleinste ausgeführten Speisegesetzen. Die Priester Israels waren zugleich seine Ärzte und Gesundheitspolizei. Unter diesen Umständen könnte man um so mehr erwarten, daß die religiösen Satzungen dieses Volkes dem Genuß von geistigen Getränken feindlich oder doch wenigstens mit großer Zurückhaltung gegenüberständen. Vor allem interessiert uns hier die Stellung, welche jene dem Weine gegenüber einnehmen.

Der Wein war — abgesehen vom Wasser — das am meisten gebräuchliche Getränk in Israel. Bereits bei seinem Einzuge in Palästina fand das Volk den Weinstock angebaut vor, wie man aus 4. Mos. 13, 24 ersieht, wo es von den ausgesandten Rundschäftern heißt: „Sie kamen bis an den Bach Eschol und schnitten daselbst eine Rebe ab mit einer Wein-

traube und ließen sie von zweien auf einem Stecken tragen.“ Es war dies nicht etwa wilder Wein. Die heilige Schrift mahrt stets den Unterschied zwischen der angebauten Edelrebe und dem wilden Weinstock mit saueren bitterlich schmeckenden Beeren, wie dies beispielsweise aus Jerem. 2, 21 hervorgeht. Der in Palästina gekelterte Wein war wohl durchwegs Rotwein. Im alten wie im neuen Testamente wird er daher des öfteren mit Blut verglichen. Ehe der König Antiochus zum Kampfe gegen Juda schreitet, läßt er seine Schlachtelefanten durch Besprengen mit rotem Weine reizen, um sie in den Glauben, es sei Blut, zu versetzen. Aus vielen Schriftstellen geht hervor, daß der Wein Palästinas sich, wie alle Südbeeren, durch hohen Zuckergehalt auszeichnete. Er wurde fast allgemein mit Wasser gemischt getrunken. Die Sitte, den Wein nach seiner Herkunft zu bezeichnen, scheint in Israel nicht üblich gewesen zu sein. Gelegentlich erwähnt, ohne indessen die Sorte näher zu bezeichnen, werden unter anderem die Weinberge zu Silo, Jesreel am Palaste des Königs Ahab, bei Sibma, sowie besonders der Wein am Libanon.

Das Volk Israels zählte den Wein zu den Nahrungsmitteln; das geht hervor aus dem großen Umfange des Weinbaues, aus dem weitverbreiteten Weingenusse bei Männern und Frauen, aus der hervorragenden Stellung, die der Wein in der alttestamentlichen Dichtung wie in den neutestamentlichen Gleichnissen einnimmt. Die älteren Bücher des alten Testaments stehen dem Weingenusse durchaus sympathisch gegenüber; erst mit dem Verluste der politischen Selbständigkeit scheint der Mißbrauch dieses Getränkes sich gesteigert zu haben. Von dieser Zeit an warnen die Propheten Hosea, Amos, Jesaias und Jeremias vor Trunkenheit und Unmäßigkeit.

Offenbar war Palästina ganz mit Weinbergen bedeckt. An zahlreichen Stellen der heiligen Schrift wird der Wein als Kennzeichen der Fruchtbarkeit des Landes genannt. Vergleiche 1. Mos. 26, 28; 4. Mos. 16, 14 usw. Essen und Weintrinken gehörten nach der Sitte durchaus zusammen. Unter gewissen Bestimmungen werden sie sogar zu den gottesdienstlichen Handlungen gezählt. Man vergleiche dazu 5 Mos. 14, 26. Nicht selten nennt das alte Testament den Wein in der Reihe der wichtigsten Nahrungsmittel, wie Früchte, Del und Fleisch. Weinschenken in unserem Sinne scheint es im alten Palästina nicht gegeben zu haben. Das im neuen Testamente einige Male genannte „Weinhaus“ dürfte sich nicht mit diesem heutigen Begriffe decken, noch weniger die öfter gebrauchte Bezeichnung „Herberge“.

In den Schriften des alten Testaments bestand ein eigentliches Weinverbot nur für die Priester vor ihrem Eintritt in das Heilige des Tempels, sowie für den Geweihten des Herrn, den Nasiräer. Nach dem vom Priester gebrachten Opfer, sowie nach Ablauf der Gelübdezeit des Nasiräers war den Genannten der Weingenuss wieder gestattet. Im übrigen gab es für den Israeliten keine Enthaltung von Wein. Von der hohen Wertschätzung des Weines zeugt auch das gottesdienstliche Gebot des Trankopfers, das ausschließlich aus Wein bestand. Ebenso bezeugen die alttestamentlichen Poesien und die neutestamentlichen Gleichnisse die Bewertung und Volkstümlichkeit dieses Getränkes. Insbesondere bildet das Hohelied Salomons eine einzigartige Lobpreisung des Weinstockes und seines Erzeugnisses, von dem auch an zahlreichen anderen Stellen gesagt wird, daß er Götter und Menschen fröhlich macht. Auf die aufmunternde und belebende Wirkung des Weines weist beispielsweise 2. Sam. 16, 2 hin.

Auch Jesus und die Apostel nehmen dem Weine gegenüber eine durchaus unbefangene Stellung ein. Jesus wußte den Wein als Gabe Gottes durchaus zu schätzen und zu würdigen. Allgemein bekannt ist der Vergleich des Johannes-Evangeliums: „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Aeste.“

Auf der Hochzeit zu Kanaan verwandelte er selbst das Wasser in Wein, und in der Einsetzung des heiligen Abendmahles hat er neben dem Brote den Wein zum höchsten Symbole der christlichen Kirche erhoben. Daß Jesus selbst Wein getrunken, läßt sich aus zahlreichen Belegen nachweisen. Damit stimmt seine Lehre überein, daß das, was in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigt. Auch wendet er den Wein vielfach in seinen Gleichnissen an, wie in den bekannten Gleichnissen von den Arbeitern im Weinberge, dem Moste in den Schläuchen, dem Feigenbaume im Weinberge usw.

Das Gesagte können wir in dem Spruche aus 2. Makkab. 15, 40 zusammenfassen, daß die einzig richtige Stellung gegenüber dem Weingenusse bezeichnet: „Allezeit Wein oder Wasser trinken, ist nicht lustig; sondern zuweilen Wein, zuweilen Wasser trinken, das ist lustig“.

Unser Wand-Kalender pro 1904.

Für unsere geehrten Abonnenten haben wir einen geschmackvoll ausgestatteten

Notiz-Wand-Kalender

hergestellt, welcher der heutigen Nr. beigegeben ist.

In der Erwartung, daß die kleine Weihnachts-Gabe freundliche Aufnahme findet, geben wir dem Wunsche Ausdruck, daß unsere geehrten Leser auf dem neuen Kalender recht viele frohe Tage zu verzeichnen haben.

Die Expedition.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

△ Geisenheim 17. Dez. In hiesiger Gemarkung wurden diesen Herbst 353 Stück Wein geerntet. Der Ertrag entspricht einen halben Herbst.

* Geisenheim 17. Dezbr. Zur Vergrößerung der Domaine schreibt die „Rh. Volksztg.“: Der in unserer Zeitung bereits besprochene Ankauf der Domaine ist jetzt vor sich gegangen. Gestern waren Herren von der kgl. Regierung hier und wurden die Kaufakte getätigt. Käuferin ist ein Frä. von Rothschild. Dieses wird die gekauften Objekte mit der Domaine vertauschen und soll hierzu die Genehmigung des Landtags nicht notwendig sein. Letzterer wird sich aber doch wohl mit der Sache zu befassen haben, da die bedeutende Vergrößerung der Domaine in hiesiger Gemarkung, im Gegensatz zu den von dem Herrn Minister für Landwirtschaft im Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärung steht, nach welcher eine Erweiterung der Domaine nicht stattfinden soll. Auch der jüngst getätigte Ankauf des Jann'schen Gutes wurde für Rechnung der Fräulein von Rothschild bewirkt; die Domaine trat aber sofort in dessen Besitz. Wenn denn schon einmal gekauft werden soll, wäre es doch sicher richtiger, der Staat träte direkt als Käufer auf, als daß er einen Dritten kaufen läßt und mit diesem dann tauscht. Jeder fragt sich nach dem Beweggrunde hierzu, da doch unmöglich die Absicht, zur der Erwerbung der Genehmigung des Landtags entraten zu können, das Leitmotiv zur Einschlebung einer Mittelsperson abgeben kann. Hier ist man von der Vergrößerung der Domaine wenig entzückt und betrachtet sie als ein Unglück für das Allgemeine. Die Verkäufer der Grundstücke erhalten zwar weit mehr als den doppelten Wert bezahlt, aber ihr Besitz geht in eine „tote Hand“ über, von der er nicht wieder zu haben ist. Interessant wäre es, zu wissen, wie hoch sich die Domaine das angekaufte Areal von dem Fräulein von Rothschild anrechnen läßt. Werden die Einkaufspreise zu Grunde gelegt,

so würden sämtliche Oekonomieräte des preußischen Staates wohl nicht im Stande sein, selbst unter den denkbar günstigsten Verhältnissen auch nur die allergeringste Rentabilität daraus zu erzielen.

* Geisenheim 16. Dezbr. Die Kellse'sche Gutsverwaltung verkaufte ihre 1900er, 1901er und 1902er Weine, zusammen 20 Halbstück „Geisenheimer Kapellengarten“ an das Weinkommissionsgeschäft Karl Söhnlein jun. hier. Der Preis wurde nicht bekannt.

* Rüdesheim 14. Dezbr. Bei der heute stattgefundenen Haus- und Güterversteigerung der Frau Gutsbesitzer Leonhard Brandmüller Ww. hier wurden 12 Nummern zum Ausgebot gebracht. Für das Wohnhaus wurden 20 500 Mk. geboten, der Zuschlag aber nicht erteilt. Ferner gingen 7 Weinberge zurück. Zugeschlagen wurden: Pos. 8 Weinberg auf dem Kiesel, 31 Ruten 32 Schuh die Rute zu Mk. 45 (Jakob Dries hier). Pos. 9 Weinberg auf dem Kiesel 32 Ruten 24 Schuh die Rute zu Mk. 36 (Joh. Hy und Ferd. Robert Trapp hier). Pos. 10 Acker auf dem Klepperwald, 153 Ruten die Rute zu Mk. 4.50 (Heinrich Wallenstein, Eibingen.) Pos. 11 Acker auf dem Klepperwald, 140 Ruten 8 Schuh die Rute zu Mk. 4.50 (Mk. Wallenstein, Eibingen.)

* Frauenstein 18. Dez. Der für den 19. Weinbaubezirk — umfassend die Gemarkungen Schierstein, Dogheim und Frauenstein — bestellte bisherige Lokalbeobachter in Neblausangelegenheiten, Winzer Jakob Wintermeyer zu Schierstein, ist auf seinen Antrag aus diesem Amte ausgeschieden. An seine Stelle ist der Weinbergsbesitzer Herr Georg Friedrich Sinz zu Frauenstein zum Lokalbeobachter für den gleichnamigen Weinbaubezirk von dem Herrn Ober-Präsidenten ernannt worden.

* Aus dem Rheingau 16. Dezbr. Die neueste Nummer des Bischöfl. Amtsblattes für die Diözese Limburg enthält folgende Bekanntmachung des Bischöfl. Ordinariats: „Die beiden Landkapitel des Rheingaus haben neue Weinbergstatuten aufgestellt und die dazu nachgesuchte Genehmigung von uns erhalten. Indem Wir dies dem hochw. Diözesanklerus zur Kenntnis bringen, bemerken Wir, daß Wir von jedem Geistlichen, welcher sich für die Folge um ein Rheingauer Benefizium bewirbt, voraussetzen, daß er sich, falls ihm die erbetene Stelle übertragen wird, als auf die neuen Statuten für seine Person wie für seine Erben verpflichtet betrachtet.“ Wir kennen nicht den Inhalt des neuen Statuts, sind aber überzeugt, daß mit des Schaffung fester, der Zeit angepasster Normen der Anlaß zu vielen Unzuträglichkeiten beseitigt werde.

Aus Rheinhessen.

* Büdesheim 17. Dezbr. Mit über 450 Unterschriften bedeckt ist die bekannte hieselbst in Umlauf gesetzte Petition an den hohen Bundesrat, den Schutz des deutschen Weinbaues betreffend, abgegangen.

* Wörrstadt 15. Dezbr. So ist denn eine Winterperiode wieder zum Abschluß gekommen. Bei dem gelinden Frostwetter standen die Reben um so weniger in Gefahr als das Rebholz bei der milden Herbstwitterung vorzüglich ausreifen konnte. Auch wo der Schimmelpilz aufgetreten war, sind die Reben so weit verholzt, daß sie gegen normale Winterfröste widerstandsfähig sind. Die Arbeiten in den Weinbergen sind wieder im Gange. Die Schneefälle und Regengüsse haben dem Boden schon ziemlich viel Winterfeuchtigkeit zugeführt, was für die Entwicklung der Rebstöcke im Frühjahr von großem Vorteil sein kann. Der „Neue“ hat sich nach einer kräftigen Hauptgärung sehr hübsch gestellt. Qualitativ kommt er dem 1902er ziemlich gleich. Im Weinhandel regt sich etwas mehr Leben. Die Nachfrage nach neuen Weinen und nach älteren Jahrgängen war in letzter Zeit in einigen Produktionsorten ziemlich rege, doch

sind die Preise für ältere Sachen unverändert. Hier wurden mehrere größere Posten 1903er für 240—275 Mk. und 24 Stück 1902er für 360—365 Mk. pro Stück verkauft. In St. Johann wurden einige Posten neue Weine für 275 bis 280 Mk., 16 Stück 1902er für 360—365 Mk. und 4 Stück 1901er für 380 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. In Sulzheim erzielten 12 Stück 1903er 260 Mk. und 8 Stück 1901er 370 Mk. In Ober- und Nieder-Saulheim wurden 1903er für 250—280 Mk. und 1901er für 370 bis 380 Mk., in Spiesheim und Enenheim 1903er für 275 bis 280 Mk. und 1902er wie einige Posten 1901er für 370—385 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. In Eichloch gingen neue Weine für 260—270 Mk. und 1902er für 380 Mk., in Bengersheim kleinere Posten 1903er für 280 bis 295 Mk. und 1902er für 370 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über. In Udenheim wurden 1903er für 290—310 Mk. und 1901er für 400 Mk. pro Stück versiegelt.

* Aus Rheinhessen 16. Dezember. Das Weineinkaufsgeschäft bewegt sich in mäßigem Tempo. Ab und zu werden schon Nachfragen nach dem „Neuen“ bemerkt. Der letztere ist an vielen Orten schon ziemlich hell und probierfähig. Die 1903er Weißweine werden qualitativ nicht so gering, als man im Herbst zu glauben geneigt war und sie dürften immer noch unter die Gattung der kleinen Mittelweine zu rechnen sein. Ob sie sich dem 1902er gleichstellen oder von dem letzteren übertroffen werden, ist heute noch nicht mit Bestimmtheit zu konstatieren. Die 1903er Rotweine, die schon weiter in der Entwicklung vorgeschritten sind, werden in der Qualität ihrem Vorgänger nachstehen.

* Aus Rheinhessen 15. Dez. (Gegen die Neblaus.) Das Großh. Ministerium hat folgende Verfügung erlassen: Die Gesuche um Gestattung von Ausnahmen zu dem erlassenen Verbote des Verkehrs mit Blindreben sind nach den inzwischen gemachten Erfahrungen zum Teil sehr spät eingereicht worden. Die Folge hiervon war, daß die Entscheidungen über die Gesuche namentlich dann zu spät zur Kenntnis der Beteiligten kamen, wenn wegen Unvollständigkeit der Begründung oder aus anderen Ursachen Rückfragen oder Erhebungen über Tatsachen erforderlich wurden. Schäden für die Beteiligten sind hieraus namentlich dann entstanden, wenn die verbreiteten Reben vor der Versendung bereits im Triebe waren oder in diesem Zustande der Desinfektion unterworfen werden mußten. Zur Verhütung solcher Nachteile hat das Ministerium bestimmt, daß von nun an nur solche Gesuche um Gestattung des bestehenden Nebenverkehrs berücksichtigt werden, welche vor dem 1. Februar bei der zuständigen Bürgermeisterei vorgebracht werden.

* Aus Rheinhessen 15. Dez. (Der Ertrag der Weinbaudomänen.) Ueber den Ertrag der Weinbaudomänen finden wir im Entwurf des Hauptvoranschlags für 1904 folgende Ausführungen: In den Weinbaudomänen werden von den zur Zeit lagernden 307 Halbstück Wein voraussichtlich im Frühjahr 1905 für Rechnung des Etatsjahres 1904 = 120 Halbstück zur Versteigerung gelangen. Als Erlös daraus werden 120,000 Mk. angenommen und eingestellt — gegen den laufenden Etat mit 80,000 Mk. = 40,000 Mk. mehr. Dieser Ertrag kann zwar immer noch nicht als ein normaler bezeichnet werden, weil ein erheblicher Teil (beinahe $\frac{1}{4}$) des Gesamtbesitzes noch Jungfelder und Buschfelder sind, die wohl Bebauungskosten verursachen, aber erst später einen Ertrag liefern können, immerhin aber werden, da die Ausgaben der Weinbaudomänen nur zu rund 102,000 Mk. veranschlagt zu werden brauchen, diese voraussichtlich schon für 1904 einen Ueberschuß von annähernd 20,000 Mk. abwerfen, entsprechend einer mäßigen Verzinsung des Anlagekapitals.

Vom Rhein.

* Bingerbrück 14. Dezbr. Für die Berglagen rheinabwärts sind die Witterungsverhältnisse ausgezeichnet. Hatte es in den letzten Jahren vielfach den Weinbergen an Winterfeuchtigkeit gefehlt, so liegt heuer kein Grund zu einer diesbezüglichen Klage vor. Die Weinberge besitzen bis in die tieferen Bodenschichten schon ziemlich Feuchtigkeit. Bei späteren Frösten kann der Boden auch wieder genügend gelockert werden. Frostschäden sind nicht mehr zu befürchten, weil das Holz durchweg gut ausgereift ist. Die Winzer sind mit dem Anfahren von Stalldünger, dem Aushauen abgängiger Weinberge und dem Roden beschäftigt. Im Weingeschäft läßt sich eine Besserung der Geschäftslage nicht feststellen, wenn auch das Versandtgeschäft sich in den letzten Wochen etwas gehoben hat. Die Preise der 1901er und 1902er haben durch die diesjährigen Ernteverhältnisse keine wesentliche Veränderung erfahren. Hier wurden einige kleinere Posten 1901er für 480—500 Mk., 8 Stück 1902er für 510—525 Mk. und 4 Stück 1900er für 815 Mk. pro Stück versteigert. In Oberheimbach gingen 3 Stück 1902er für 480 Mk., in Niederheimbach 5 Stück 1901er für 470 bis 475 Mk., in Trechtlinghausen 2 Stück 1900er Bodentaler für 820 Mk. und 4 Stück 1902er für 500 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über. In Manubach wurden 3 Fuder 1901er für 400 Mk. und 4 Fuder 1902er für 435 Mk. pro 1000 Liter versteigert. In Steeg gingen 2 Fuder 1900er für 700 Mk., 5 Fuder 1901er für 430—440 Mk. und 3½ Fuder 1902er für 450 Mk. pro 1000 Liter ab. In Bacharach wechselten 6 Fuder 1901er für 420—430 Mk. und 5 Fuder 1902er für 450 Mk. pro Fuder den Besitz. In Oberwesel gingen einige Halbstück 1901er Rotwein für 580—620 Mk. pro Fuder ab.

Vom Main.

* Hochheim 14. Dezbr. Aus Metz traf die Nachricht hier ein, daß der Champagnerfabrik Burgeff u. Co. daselbst, die eben im Begriff ist, das Ergebnis ihrer Traubeneinkäufe in der Champagne zu beziehen, ein am Sonntag Abend eingelaufener Zug mit 253 Stück Wein, die am Montag Morgen in Metz verzollt werden sollten, total mitverbrannt ist.

Von der Lahn.

* Von der Lahn 16. Dezbr. Der preussische Staat beabsichtigt jetzt auch an der Lahn die Anlage eines staatlichen Weinbaugebietes. Die Anlage ist bei Oberndorf an der Lahn geplant. Es handelt sich vorläufig um eine Pachtung, nach zwölfjähriger Bewirtschaftung gehen die Weinberge an die Eigentümer zurück.

* Nassau 14. Dezbr. Im Obst- und Gartenbauverein, Ortsgruppe Nassau, hielt gestern Herr Obstbaulehrer Schilling aus Geisenheim einen Vortrag über „Weinbau.“ Seine hochinteressanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen und werden seine Anregungen auch praktischen Wert haben, wenn die Vorschläge in bezug auf Pflanzung und Behandlung der Weinreben befolgt werden. Redner empfahl, bei der Pflanzung mit Mosel und Oesterreicher Riesling abzuwechseln, die Stöcke durch Schildchen kenntlich zu machen, um zu erfahren, welche Sorte am besten tut. Auch sollen die Pflanzen in bezug auf ihre Blütezeit beobachtet und nur Ableger von solchen verwendet werden, die früh blühen, da die Maifröste häufig die Blüten vernichten. Der Vortrag rief eine lebhafteste Diskussion hervor.

* Ems 16. Dezbr. Die Weinernte des Jahres 1903 in hiesiger Gemarkung gestaltet sich wie folgt: Die Größe des gesamten für Weinbau bestimmten Landes beträgt 6 Hektar 29 Ar. Hiervon stehen im Ertrag 4 Hektar 92 Ar und zwar mit weißen Traubensorten 3 Hektar 51,50 Ar und mit roten Traubensorten 1 Hektar 40,50 Ar. Es wurden geerntet von 2 Hektar 7 Ar Riesling 39,50 Hekto-

liter, von Ar Oesterreicher 80 Liter, 92,50 Ar Kleinberger 9 Hektoliter, von 47,50 Ar gemischte Traubensorten 5,10 Hektoliter, zusammen 54,10 Hektoliter. Von 1 Hektar 17 Ar Klebrot 10,20 Hektoliter von 23,50 Ar, Frühburgunder 2,70 Hektoliter, zusammen 12,90 Hektoliter. In bezug auf die Quantität kann man den Ausfall der Ernte als ½ Herbst und die Qualität als Mittelwein gelten lassen.

Von der Nahe.

* Langenlonsheim 14. Dezbr. Die unterbrochenen Winterarbeiten in den Weinbergen wurden wieder aufgenommen. Es sollte gerade in den Wintermonaten, in welchen die Weinbergsarbeiten weniger drängen, der Bekämpfung des Sauerwurms mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Durch das Losschneiden und Einsammeln der Strohbänder, das Entfernen der losen Rinde der Rebstöcke und das Auffuchen der Puppen in den Spalten und Ritzen der Weinbergspfählen könnte vieles bezweckt werden. Im Weingeschäft regt sich noch immer etwas Leben, wenn auch das Geschäft nicht flott geht. Hier wurden einige Posten 1901er und 1902er für 380—400 Mk., 4 Stück 1900er für 625 Mk. und 5 Stück 1903er für 290 Mk. mit Hefe abgesetzt. In Heddesheim und Waldbühlsheim fanden 1901er und 1902er für 360—380 Mk., in Windesheim 1900er für 510 Mk., 1902er für 350—360 Mk. und 1903er für 260—265 Mk. pro Stück Rehmer. In Waldbühlsheim gingen 1901er für 350 Mk., in Genheim 1902er für 340—360 Mk. pro 1200 Liter ab. Zu gleichen Preisen wurden in Edenroth 1902er verkauft.

* Rümelsheim 15. Dezbr. Hier fanden 6 Stück 1901er für 420—430 Mk. pro Stück Käufer. In Dorsheim wurden 1900er für 720 Mk., 1901er für 450 bis 475 Mk., 1902er für 480 Mk. pro Stück abgesetzt. In Laubenheim wurden 1902er für 480—500 Mk., in Weiler 1901er für 475 Mk. und 5 Stück 1902er für 525 Mk. pro 1200 Liter in den Handel gebracht. Die Weinbergsarbeiten schreiten rüstig fort.

Von der Mosel.

* Trier 16. Dezember. Die Provinzial-Wein- und Obstschule zu Trier, die in dem guten Weinjahr 1892 als erste derartige Anstalt in der Rheinprovinz gegründet wurde und von Anfang bis heute unter der Leitung des Direktors C. A. Müller gestanden, hat mit dem November d. J. ein Dezenium ihres Bestehens hinter sich. Schon eine recht stattliche Zahl von Schülern ist von der Anstalt ausgebildet worden, die teils in die väterliche Wirtschaft zurückgekehrt sind, teils recht gute Stellungen auf Weingütern, Kellereien usw. einnehmen. Große Verdienste hat sich die Anstalt auch um die Ausbildung der Winzerinnen erworben durch die Abhaltung von Rebschnitt- und Bindekursen, die alljährlich von annähernd hundert Personen besucht waren. Die Weinbauschule weist eine stetig wachsende Schülerzahl auf. Dieselbe beträgt in diesem Winter dreißig, wovon sieben die Schule im zweiten Jahre besuchen. Für die Schülerzahl sind die Räume freilich etwas eng und wird sich die Rheinische Provinzial-Verwaltung schon bald genötigt sehen, zu einem Neubau zu schreiten.

△ Von der Mosel 16. Dezbr. Der Neue hat sich gehellt und probiert sich als ein recht brauchbarer, kräftiger Mittelwein. Die Nachfrage nach älteren Weinen hat sich etwas gehoben. Verkauft wurden in Soltersdorf 10 Fuder 1902er zu Mk. 580 ohne Faß, in Dufemond 7 Fuder 1901er Weine von Mk. 550—750 und 5 Fuder 1899er je zu Mk. 1100 per Fuder = 960 Liter mit Faß. In Wehlen gingen 25 Fuder 1903er Weine zu nicht bekannten Preisen ab. In den Orten Leiven, Trittenheim usw. wurden über 100 Fuder neuer Wein zu Mk. 400 bis 520 per Fuder im Durchschnitt erstanden. 1901er und 1902er wurden verkauft zu Mk. 550—650 per Fuder.

* Neu stadt 16. Dezember. Ein schlechtes Geschäft scheint ein hiesiger Notariatsgehilfe gemacht zu haben. Bei der Nachlaß-Mobiliaren-Versteigerung des verlebten Maurermeisters Heinrich Süß glaubte derselbe ein Geschäft machen zu können und ersteigerte zum billigen Preise eine Partie Tresterwein, welchen er alsbald an den Viktualienhändler Friedrich Dörr hier weiter verkaufte. Beim Transport des Weines kam zufällig ein Beamter der Kellertontrolle in die Quere, verurtheilte den Wein und beschlagnahmte ihn auch sofort. Jetzt wurde nun dieser Wein (ca. 3—4000 Liter) unter Aufsicht eines Beamten des k. Rentamtes laufen gelassen und in den Speierbach gepumpt. Der verkaufende Notariatsgehilfe wurde nicht nur gestraft, sondern

muß nun auch sämtliche Kosten nebst Keller- und Faßmiete zc. bezahlen.

* Memmingen 7. Dezbr. Wegen Weinfälschung wurde vom hiesigen Landgericht der Weinhändler Ph. Vogler zu 300 Mk. Geldstrafe und Beschlagnahme des Weines verurteilt. Er hatte einem schlechtfarbigem Wein durch einen anilinartigen Zusatz zu einer gelben Farbe verhelfen wollen.

Verschiedenes.

* (Die Thronrede und das neue Nebenschutzgesetz.) Das in der Thronrede beabsichtigte Gesetz zum Schutze des Weinbaues befaßt sich mit verschärften Maßnahmen zur Verhütung der Neblausverbreitung.

* (Zur Weinzollfrage zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Wien: Die österreichisch-ungarischen Delegierten in Rom erhielten für die Verhandlungen über das Handelsvertragsprovisorium neue Instruktionen, die die äußerste Grenze des Entgegenkommens Oesterreich-Ungarns in der Weinzollfrage bedeuten. — Graf Tisza erklärte am 11. Dezember in Budapest einer Deputation von Weinproduzenten in der Angelegenheit des Handelsvertrags mit Italien, die Regierung werde nur einem solchen Vertrag zustimmen, durch welchen die Interessen der ungarischen Weinproduzenten unter allen Umständen gewahrt werden. Es handle sich nicht nur um Schutz gegen Italien, sondern um Schutz gegen die ausländische Konkurrenz. Die Regierung ziehe einen vertraglosen Zustand gegenüber der Fortdauer der derzeitigen Verhältnisse vor.

* Die italienische Weinpantfcherei hat es bereits so weit gebracht, so wie die Dreistigkeit, mit welcher in Italien der Wein gepfeift wird, haben es bereits bewirkt, daß der Absatz in echten Weinen, besonders in solchen, welche zu hygienischen Zwecken dienen, dort immer mehr zurückgeht, sogar in den berühmten italienischen Marken Marfala, Barbero, Barolo Chianti und Vermut. Unmittelbare Verbindungen mit den berühmten Winzerfirmen unterhalten eben nur größere Wiederverkäufer des Auslandes; die übrigen Verkaufsstellen werden meistens mit Angeboten von Lieferanten und Winzern überschwemmt, welche angeblich ungemein reell sein sollen, und nehmen es leider nicht immer genau mit der Prüfung der Ursprungsnachweise für die ihnen angebotenen Weine, wenn sie nur aus den geforderten Preisen guten Gewinn für sich erhoffen zu dürfen glauben. Die ausländischen Verkäufe italienischer Weine werden also sehr häufig von italienischen Fälschern betrogen; die wirklich echten italienischen Weine aber finden verhältnismäßig nur geringe Beachtung, weil sie gegenüber anderen, gefälschten, aber als echt angepriesenen, zu teuer erscheinen.

Geschäftliches.

* Hochheim a. M. Die Wein-Großhandlung der Firma Meuter u. Naab hier, wird nach Ausscheiden des Kaufmannes Jakob Meuter von dem bisherigen Teilhaber Kaufmann Ludwig Naab allein unter der unveränderten Firma weitergeführt.

* Auszeichnung des deutschen Maschinenbaues im Auslande. Auf der in Sagry (Kaufhaus) unter dem Protektorat des Prinzen Oldenburg stattgefundenen und vor kurzem geschlossenen Garten- und Weinbau, sowie Pflanzenzucht-Ausstellung wurden die Fabrikate der weltbekannten Kellerei-Maschinenfabrik von Boldt u. Vogel in Hamburg, die dort ausgestellt waren, mit der großen silbernen Medaille prämiert. Diefelbe Firma erhielt erst kürzlich auf der Exposition de Agricultura y FERIA Caballas in Buenos-Aires von der Sociedad Rural Argentina zwei Ehrendiplome für Korkmaschinen und Füllmaschinen.

Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Die nächste Nummer erscheint des Weihnachtsfestes wegen am Donnerstag Nachmittag.

Es empfehlen sich als

Wein-Kommissionäre:

Elville	Wilhelm Honders.
„	Michael Reisenbach II.
Erbach	Nic. Kohlhaas.
Hallgarten	Karl Franz Engelmann.
„	Anton Wilhelmj.
Johannisberg	B. Kranz.
„	G. J. Höler.
Neudorf	Jos. Nehrbaauer.
Oestrich	Wilhelm Klersy.
Rüdesheim	Pet. Jos. Glock.
„	J. Sahrholz.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 9. Mai, sowie Donnerstag, den 9. Juni 1904 läßt der Verein Hallgartener Weingutsbesitzer (je zur Hälfte) seine

1902r und 1903r Kreszenz versteigern.

Hallgarten, 15. Dezbr. 1903.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Am 20. und 21. Juni 1904 läßt der

Winkeler Winzer-Verein E. G.

(gegründet 1885)

seine diesjährige Kreszenz versteigern.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Montag, den 21. Dezember 1903, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses der Liedertafel, Große Bleiche 56, läßt Herr

Heinrich Schlamp

Weingutsbesitzer in Nierstein am Rhein

folgende in den besseren und besten Lagen Niersteins erzielten Weine — worunter feine Auslesen — versteigern, nämlich

25/1 und 16/2 Stück 1902er, sowie 6/2 „ 1901er.

Die Weine lagern in den Kellereien des Versteigerers in Nierstein. Die Proben werden verabreicht ebenfalls zu Nierstein in den Häusern des Versteigerers, Marktplatz 10 und vormals von Gastrow, vom 14. bis einschl. 20. Dezember a. e., sowie vor und während der Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 7. u. 8. Dezember. Bezugsfrist bis 1. April 1904.

Mainz, den 23. Nov. 1903. Geh. Justizrat Dr. Braden, Großh. Notar.

Korkstopfen aller Art

liefern in besten Qualitäten billigst

H. & J. Kirschhöfer, Schierstein a. Rh.
Korkstopfenfabrik.

5 Tage auf Probe

ohne Nachnahme — ohne Vorausbezahlung — ohne Kaufzwang
senden wir jedem Interessenten **franko** einen

Petroleum-Glühlichtbrenner „Schapirolicht“

Leuchtet wie Gasglühlicht.
Verbraucht in 20 Stunden nur 1 Liter Petroleum.
1 kompl. Schapiro-Brenner mit Strumpf u. Zylinder Mk. 6,50.



„Modell 1903“
Passt auf jede Petroleumlampe.
Hermann Hurwitz & Co.
Berlin C.
Stralauerstrasse 56

Fass-Schwefel.

garantiert chemisch rein und arsenikfrei mit und ohne Gewürz. Spezialität: **Nichtabtropfend.**

sowie **Colibri-Schnitten** auch Liliput genannt, liefert in allgemein anerkannter Qualität und besonderer Preiswürdigkeit die **Erste Spezial-Fabrik**

Julius Marfilus, Wiesbaden.

1a. Referenzen zu Diensten, Export nach allen Ländern.
Im eigenen Interesse bitte genau auf Firma zu achten.

Uerzig an der Mosel

Weinkommissionsgeschäft von

Mathias Pellenzbesorgt prompt und reell, Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine
jeder Preislage.

Referenzen erster Firmen.

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

Nur für Weinhandlungen.

B. Zamboni (aus Italien)

seit 1891

General-Depôt für Deutschland: **Köln a. Rh.**
offeriert:

Ital. Rotwein Piemontese . . .	à M. 44	per 100 Liter verzollt ab Keller Köln a. Rh. inkl. Fass v. 200 Lit. an.
Ital. Rotwein (sehr dunkel z. Verschnitt) . . .	52	
Prima Samos Muskat . . .	60	
Ital. Rotwein Barbera hochfein . . .	65	
Ital. Portwein . . .	85	
Echter Vino Vermouth di Torino . . .	90	
Asti Spumante . . .	98	
Sherry, Madeira, Malaga, Marsala . . .	85	

Transit-Lager in Ital. und Spanischen Verschnitt-Weinen
(la. Qualitäten).

Trauben-Import. Proben gratis und franko.

Alte Flaschenweine.

Die unterzeichnete Gutsverwaltung stellt Flaschenweine
ihres eigenen Wachstums im **Markobrunn**, Gemarkung
Hattenheim, aus den Jahrgängen **1862, 5 Mf.,**
1868, 4 Mf., 1873, 4 Mf., 1876, 6 Mf. per
Flasche in Originalabfüllung und Packung zu 50, 25 und
12 Flaschen zum freihändigen Verkauf. Auch werden ein-
zelne Probeflaschen abgegeben.

Freiherrlich Raik von Frenk'sche Gutsverwaltung
zu Hattenheim. (Heinrich Horne.)

Wein-Untersuchungen**Dr. Thilo & Co., Mainz, Zanggasse 13.****F. Kriegbaum, Mainz II.**

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,
sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachsmarktstrasse 21. Telefon Nr. 688.

**Kellerei-Artikel
und Maschinen.**

Querscheiben aus bestem Holz. Obere Durchmesser
30—40 mm 40—50 mm per
Mk. **6.50** Mk. **7.50** 1000 St.

Brühspunden aus Fichtenholz. Untere Durchmesser
30—34 mm 36—38 mm 40—42 mm
Mk. **7.—**, Mk. **8.25**, Mk. **9.50**,
45—50 mm p. 1000 St.
Mk. **14.—**.

Spundlappen 80, 90, 100, 110 mm Durchmesser
weiss Mk. **4.70**, **6.—**, **7.—**, **8.30**)
Jute „ **3.30**, **4.50**, **5.10**, **5.90**) p. 1000 St.

Mechanische Fassbleche in weiss oder rot
35 50 58 70 mm
Setzkolben 9.—, 11.—, 12.—, 12.75 p. 1000 St.
3.—, 3.50, 3.50, 4.— p. Stück.

Gewöhnliche weisse Fassbleche
40 45 50 55 60 mm
Mk. **3.45**, **3.75**, **4.90**, **5.30**, **6.10**, p. 1000 St.
65 70 80 90 100 mm

Mk. **6.65**, **8.30**, **9.80**, **11.25**, **12.25**, p. 1000 St.
Probefläschchen 1/8 Ltr. braun, grün u. Bordeaux
Mk. **48.—** per 1000 St.

Prima arsenikfreien gelben Schwefel Mk. **14.—**
per 50 Kilo.

Gewürzschwefel . . . Mk. **30.—** „ 50 „
Tropflosen Schwefel . . . **40.—** „ 50 „
Liliput-Schwefel . . . **17.—** „ 1000 St.
Aechte Ia. Saliarsky Hausenblasen, Filtrirmasse mit Asbest,
Filtrirsäcke, Trubsäcke, Flaschenpapier, Flaschenlacke,
Kellerkerzen, Messing- und Holzhahnen etc. etc. empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Ernst Gottschalk in Mainz.

Telefon 1170.

Lager: Kaiser-Wilhelm-Ring 11.

Weingesetz!

Auszug aus dem Weingesetz vom 24. Mai 1901
auf Carton (nach auswärts franco incl.
Packung 30 Pfg.) Enthält die Paragraphen
2—8 des Weingesetzes, die gemäss
gesetzlicher Verordnung in den Betriebs-
räumen der Weinhändler und
Weinproduzenten aufgehängt werden müssen.

Druckerei der

„Rheingauer Weinzeitung.“

Wer? Stellung!

in der Landwirtschaft sucht, oder wer sich zum **Oekonomie-
Verwalter, Rechnungsführer, Amtsekretär, Buch-
halter** oder **Molkereibeamten** ausbilden will, der
wende sich vertrauensvoll an den

Landwirtschaftlichen Beamten-Verein

zu Braunschweig, Steinstrasse 2.

Eduard Wuppermann
Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der

Kellerei-Branche.
Lager in sämtlichen

Kellerei-Artikeln.
Vermittel. aller Versicherungsarten.

M. Apel

Gastwirt u. Weinkommissionär
Mittel bei Trier a. d. M.
Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, ver-
sende Proben und besorge die größten
Aufträge reell und pünktlich.

Peter Wirschem

Moselkern a. d. M.
Küfer und Weinkommissionär
empfiehlt sich im Einkauf von
Moselweinen in allen Preis-
lagen, unter Zusicherung streng
reeller Bedienung.

Anton Wilhelmj,
Weinkommissions-Geschäft,
Hallgarten i. Rhg.

Peter Sehl
Clotten a. d. M.

Küfer
und Weinkommissionär
besorgt den Einkauf von Mosel-
weinen in allen Preislagen, unter
Zusicherung streng reeller Bedienung.
Prima Referenzen.

Wilk. Kler sy
Weinkommissionsgeschäft
Oestrich
(Rheingau.)

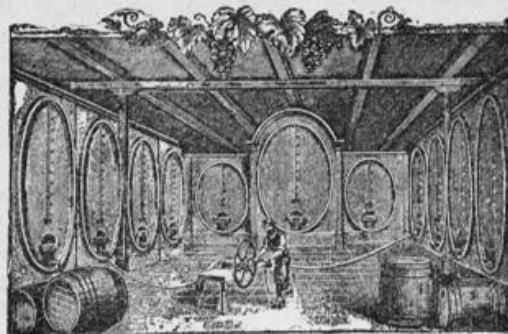
G. J. Höler,
Weinkommissionsgeschäft
Johannisberg
(Rheingau.)

Kisten-Fabrik
von
Carl Bräss

73 Gaufr. Mainz Gaufr. 73.
empfiehlt: Wein- und Probe-
fischen, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelfischen,
Postverlankfischen etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.
Billigste Preisliste gratis u. franko.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei
Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer,
(Schweiz).

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen
Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. * **N.-Walluf a. Rh.**
Transport-Uebernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:
Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Hôtel „Rheinischer Hof“ Eltville a. Rh.
Weinbau. **Joseph Hulbert.** Weinhandel.
Gute Pension.
Vorzügl. Biere aus der Elefanten-Brauerei zu Worms a. Rh.

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telephon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den **Grosshandel.** Fass-
weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
kulantesten Bedingungen. **Prima Referenzen,**
anerkannt vorzügliche Probe.

Adressen

aller Branchen und Berufs ständ
(Spezialität: Weinkonsumie-
rende Privatpersonen und
Wein-Im- und Exportgeschäfte
des In- und Auslandes), liefert
unter Portogarantie billigt
Adressenhaus Adolf Arst
Dresden A II, Ammonstr. 78.



Heinrich Hertz

Weinkommissionär
Guntersblum a. Rh.
empfiehlt sich zum freihändigen
Ankauf bei Winzern sowie zum
Keltern für den Herbst; gross-
artige Kellereien mit Fässern zur
Verfügung. Telefon 4.

Henn's patent. Keller-Oefen.

Für Zollkeller: Oefen mit
Aussenfeuerung.

Monatelang auf Probe!



Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten
E. Henn, Ofenfabrik,
Kaiserslautern.

J. Clauss,
Weinkommissionsgeschäft,
Neustadt a. d. Haardt
(Rheinpfalz).

Zum Ankauf von Obermosel-
weinen direkt vom Winzer
empfiehlt sich
Paul Sünnen
Gemeinde-Einnehmer und Wein-
kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

Beilage zu Nr. 42 der „Rheingauer Weinzeitung“.

20. Dezember 1903.

Terminkalender für Weinversteigerungen

pro Herbst 1903.

Termin:	Versteigerungsort:	Versteigerer:
21. Dezbr.	Mainz	Heinrich Schlamp, Nierstein.
21. "	Bingen	J. Durlacher.
22. "	Mainz	B. Herß Wwe.
29. "	Mainz	Wilhelm Panizza Wwe.

Pro Frühjahr 1904.

(Weiter angemeldet:)

März:

9. März	Bingen	Büdesheimer Winzer-Verein.
9. "	Neustadt a. H.	Carl Friedr. Gieß.
14. "	Mainhammer	A. Spies.
15. "	Hambach	G. F. Grohé.
16. "	Bingen	N. Avenarius.
21. "	Bingen	J. Hassmer.
21. "	Neustadt a. H.	Jacob Mallrich.
22. "	Neustadt a. H.	Carl Nassiga.
23. "	Bingen	L. Braden Söhne.
23. "	Dürkheim	Rudolf Bart.
24. "	Ebenkoben	Julius Mayer.
30. "	Deidesheim	Fritz Edel.

April:

6. April	Mußbach	Paul Weing Erben.
7. "	Gimmeldingen	F. W. Reiß.
11. "	Haardt	Ph. Krumen Btw.
12. "	Deidesheim	G. A. Stadler Ww. u. Erbe.
13. "	Gaub	Winzer-Verein.
13. "	Neustadt	W. Lingenfelder.
14. "	Haardt	Fr. Förster.
15. "	Haardt	Ph. Müller Btw. und Erben.
18. "	Hattenheim	Winzer-Verein.
19. "	Mainz	D. Schlamp, Nierstein.
19. "	Dürkheim	Dittrich'sche Gutsverwaltung.
20. "	Lorchhausen	Winzer-Verein.
20. "	Gimmeldingen	Ad. Köhler.
22. "	Deßlich	Ver. Weingutsbesitzer Deßlichs.
22. "	Wachenheim	Carl L. Nettinger.
25. "	Eltville	Winzerverein.
26. "	Rüdesheim	Winzer-Verein.
26. "	Deidesheim	L. A. Jordan (Wassermann-Jordan).
27. "	Erbach	Winzer-Verein.
27. "	Dürkheim a. H.	Kommerzienrat C. Eswein.
28. "	Hallgarten	Winzer-Verein.
28. "	Deidesheim	Deidesheimer Winzerverein.
29. "	Dürkheim	Aug. Friederich.

Mai:

2. Mai	Niedrich	Niedricher Winzer-Verein.
2. "	Niedertkirchen	Winzer-Verein.
3. "	Rauenthal	Winzer-Verein.
4. "	Dürkheim	Ph. Zumbstein und Dr. G. Bischof.
5. "	Wintel	Winteler Winzergenossenschaft.
9. "	Hallgarten	Verein Hallg. Weingutsbesitzer.
10. "	Johannisberg	Fürstl. Metternich'sche Domaine.
10. "	Deidesheim	Jakob Häußlings Erben.
11. "	Johannisberg	v. Mumm und Konsul Bauer.
11. "	Wachenheim	L. G. Wolf.
13. "	Deßlich	C. J. B. Steinheimer Ww., Hauptmann von Stosch u. R. Wittmann.
14. "	Erbach	Prinz Albrecht.
16. "	Eltville	Langwerth von Simmern.
17. "	Forst	Graf zu Elb.
17. "	Wachenheim	W. Schellhorn-Wallbisch.
18. "	Wachenheim	Albert Büttlin (Joh. Lud. Wolf's Erben).
19. "	Wintel	von Brentano, Pfarrer Gießen u. Adam Herber.
24. "	Hattenheim	Graf von Schönborn und Ed. Engelmann.
25. "	Schloß Bollrads	Graf von Matuschka.
26. "	Geisenheim	Graf von Ingelheim, von Zwiertein und J. Burgeff.
27. "	Rüdesheim	Espschied, von Stumm u. Hef.
28. "	"	Freiherr von Ritter.
30. "	Erbach	Hgl. Domaine.
31. "	Rüdesheim	Hgl. Domaine.

Juni:

1. Juni	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft.
1. "	Hochheim	Winzer-Verein.
3. "	Geisenheim	Geisenheimer Weingutsbesitzer.
4. "	"	Winzer-Verein.
6. "	Mittelheim	Winzer-Gesellschaft.
7. "	Hallgarten	Winzer-Verein.
8. "	Deßlich	Vereinig. Deßlich. Weingutsbesitzer.
9. "	Hallgarten	Verein Hallg. Weingutsbesitzer.
10. "	"	Winzer-Genossenschaft.
13. "	Wintel	Winzer-Genossenschaft.
15. "	Deßlich	Winzer-Genossenschaft.
16. "	Deßlich	Vereinig. Deßlich. Weingutsbesitzer.
17. "	Deßlich	Winzer-Verein.
20. "	Wintel	Winzer-Verein.
21. "	"	Winzer-Verein.

Wegen weiterer Anmeldung wolle man sich an die Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“ (fachmännische Auskunftstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6), wenden, woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins, Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und Steigseine, Lieferung von Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Weinhändler und Kommissionäre, Besorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Adress-Tafel

empfehlenswerter Gasthöfe und Hôtels.

Ort.	Name des Hôtels.	Besitzer.
Assmannshausen	Gasthaus zum Lamm	G. Köppe Ww.
"	Rheinhotel	B. Schrupp.
"	Hotel Reutershan	Karl Schön.
"	Hotel Eulberg	Peter Eulberg.
"	Hotel Anker	J. A. Jung.
Biebrich	Hotel Bellevue	Aug. Müller.
"	Hotel Nassau (Telefon 7.)	Heinrich Abler.
Erbach	Hotel Engel.	Wilhelm Crass.
"	Gasthaus zur Traube	Joh. Gg. Weiss.
Eltville	Park-Restaurant	J. Carl Stock.
"	Hotel Rheinischer Hof	Joseph Hulbert.
Geisenheim	Deutsches Haus	Wilh. Reis.
Hattenheim	Gasthof Noll	Jacob Noll.
Johannisberg	Johannisberger Weinstube	B. Kranz.
"	Weinstube A. Kauter	A. Kauter Ww.
Lorch	Arnsteiner Hof	Val. Perabo.
Nieder-Walluf	Gasth. z. Johannisbrunnen	Franz Jos. Reitz.
Oestrich	Hotel Steinheimer	C. J. B. Steinheimer.
"	Hotel Schwan	Franz Winkel.
"	Gasthaus zur Krone	Franz Bibb.
Rüdesheim	Aumüller's Hotel Bellevue	Jos. Aumüller.
"	Darmstädter Hof	Hotel u. Rest. I. Rang.
Rauenthal	Nassauer Hof	August Winter.
"	Rheingauer Hof	C. Weber.
"	Gasthof zum Engel	Jacob Wagner.
Schierstein	„Drei Kronen“	V. Kreidel.
"	Nassauer Hof	Josef Dillmann.
Schlangenbad	Hotel Victoria	Georg Winter.
Winkel	Zur Rose (Kaisersaal)	J. Rosée.

Näheres über Firmen-Aufnahme in diese Rubrik durch die Expedition zu erfahren.

Korkstopfen

liefert alle Qualitäten und Sorten zu äusserst billigsten Preisen
J. Becker, Korkstopfenfabrik, Mainz.

H. W. Zingel Nachf. E. Sprunkel.

Hoflithographie Buch- u. Steindruckerei,
Präge-Anstalt.

2 kleine Burgstr. 2. WIESBADEN. 2 kleine Burgstr. 2.

Spezial-Geschäft für Weinbau u. Weinhandel.

Weinetiketten von den einfachsten bis zu den feinsten
nach eigenen Entwürfen in jeder Preislage.

Neutrale Blanko-Etiketten in reicher Auswahl.

Plakate, Rechnungen, Briefköpfe nebst sämtlichen
Comptoir-Drucksachen.

Preisberechnungen, Entwürfe sowie Lithographie kostenlos.

Prima Ausführung, Prompte Bedienung.

Allerbilligste Preise.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

sowohl mit Walzen als mit Notenscheiben,
anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer,
Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhständer, Briefbe-
schwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spa-
zierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.
Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüg-
lichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke
empfiehlt die Fabrik

J. S. Geller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte
Preislisten franko.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band XXV.

Weihnachts-Album

enthaltend

50 Weihnachtslieder für eine Mittelstimme mit ganz leichter
Klavierbegleitung, ferner 1 leichte Fantasie über bekannte
Weihnachtslieder für Klavier zu 2 Händen, sowie eine solche
für Klavier zu 4 Händen.

No. 1—52 in einem Bande, schön und stark kartoniert MK. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom
Verleger; gegen vorherige Einsendung des Betrages freie
Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

An das Kaiserl. Postamt Hier.

Unterzeichneter bestellt hiermit für das I. Quartal 1904

Die „Deutsche Reichszeitung“*)

(groses politisches Centrumsblatt, erscheint täglich zweimal in
BONN. Preis Mark 3.50 pro Quartal.)

Die „Bonner Volkszeitung“*)

(grosse und billigste Volksausgabe erscheint täglich. Illustriertes
Sonntagsblatt etc. Preis 50 Pfg. pro Monat.)

Der Abonnementsbetrag bitte durch den Briefboten einziehen
zu wollen.

Name

Wohnung

Bitte ausschneiden und ausgefüllt unfrankiert in den Brief-
kasten zu werfen.

Probenummern auf Wunsch gratis, bei Einsendung der
Quittung bis Schluss des Monats.

*) Nichtpassendes zu durchstreichen.

Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft, Amtlicher Richtermeister, Bruttig-Fankel

(Mosel) befragt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine
jeder Preislage. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen.
Ältestes Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen
Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.

Mainzer Journal

Bevorzugtes Publikations-Organ

für
Wein-Versteigerungen
der Domänen,
Weingutsbesitzer,
Winzer-Vereine und
Genossenschaften etc.

9500

Aufage

9500

des
Rheingau u.
Rhein-Hessens,
der Haardt, Mosel
und Nahe etc.

Berufene Sach-Berichterstattung über Vorproben und
.. Wein-Versteigerungen ..

Rheingau Weine

Specialität:
Eigene Gewächse

BALTH. RESS SOHN
HATTENHEIM, RHEIN-
GAU.

PREISLISTE
GERNE ZU DIENSTEN

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Wunsch

auf Teilzahlung.



Anzahlung 30—60 M.
Abzahlung 10—20 M.
monatlich.

Sehr billige Preise.
Man verlange
Preisliste.

S Rosenau in Hachenburg.